

Über die Berge blicken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **57 (1995)**

Heft 1

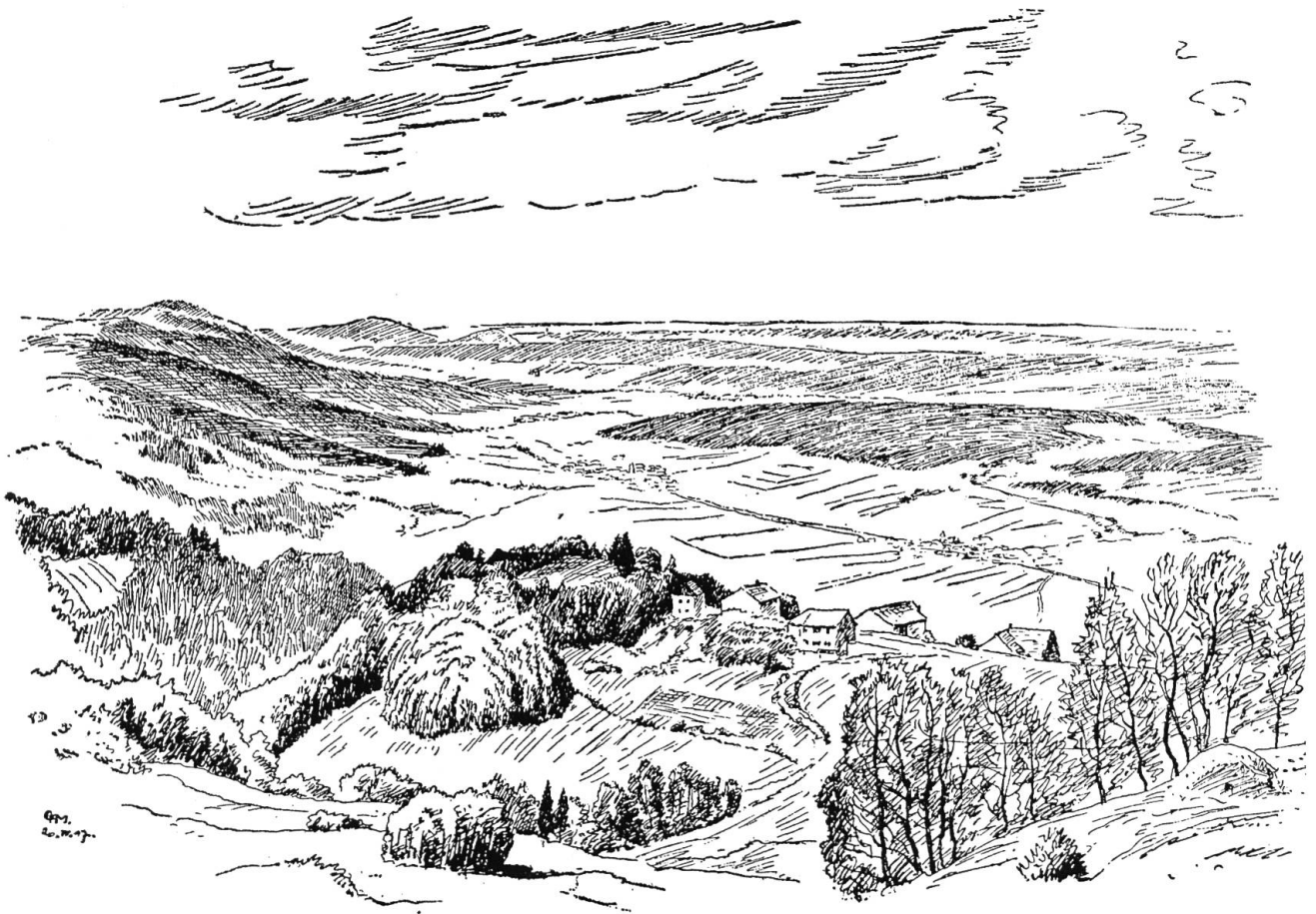
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Burghügel von Goldenfels (Roche-d'Or) mit Blick nach Reclère und Damvant. Zeichnung von C. A. Müller.
(Das Buch vom Berner Jura 1953)

Über die Berge blicken

Zum Geleit ins neue Jahr

Unsere Zeitschrift hat ihren Namen von einem Gebirgszug. Berge scheiden oft Völker und Kulturen – mit mehr Grund als dies oft Flüssen zugemutet wird. Berge begrenzen den Blick, behindern den Kontakt, bilden oft nur schwer überwindbare Schranken. Gleichzeitig schützen sie aber die Anwohner auf beiden Seiten voreinander. Sie können aber auch zu ihrem gemeinsamen Bollwerk werden gegen die Machtansprüche der beidseitigen Tiefländer – man denke nur an die Schweizergeschichte!

Die Jurablätter wenden sich an die Menschen auf den Höhen, in den Tälern und beidseits des Juras, von der Aare bis zum Rhein. Sie wollen eine «geistige Luftbrücke» sein! Kommen Sie mit uns, liebe Leserinnen und liebe Leser, auf die Höhen der Jura-berge und schauen Sie hinüber auf die andere Seite, entdecken Sie dort bisher Unbekanntes aus Geschichte und Kultur, aus Kunst und Natur! Hinüberblicken bereichert, es schenkt neue Einsichten. Das bringt Ihnen gewiss viel Freude und Gewinn im neuen Jahr. Wir begleiten Sie dabei mit unseren besten Glückwünschen.

Die Redaktion